

Antrag U 9

Ortsverein Bergisch Gladbach
(Landesverband Nordrhein-Westfalen)

Gesundheit und Umwelt

Die Ermittlung der Zusammenhänge zwischen Schadstoffausstoß, Denaturierung landwirtschaftlicher Anbauflächen, unangemessener bis verantwortungsloser Schlachtierhaltung (z.B. Hormonfütterung) sowie Verkehrslärm (z.B. durch Nachtflugverkehr) u.ä. und der menschlichen Gesundheit ist als unabhängige Forschung in öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen zu etablieren.

(Überwiesen an Bundestagsfraktion)

Antrag U 10

Ortsverein Frankfurt Nordend II
(Bezirk Hessen-Süd)

Luftqualität

Bundesregierung und Bundestagsfraktion werden aufgefordert, eine gesetzliche Regelung zu schaffen, dass Dieselfahrzeuge, die neu zugelassen werden, mit Partikelfiltern ausgestattet sein müssen.

Außerdem soll Gemeinden die Option gegeben werden, ausgewählte Gebiete für Dieselfahrzeuge ohne diese Filter zu sperren. Um diese Regelung überprüfen zu können, werden die Eigner von rußpartikelfilterfreien Fahrzeugen verpflichtet, eine Plakette an ihrem Fahrzeug anzubringen.

(Überwiesen an Bundestagsfraktion)

Antrag U 11

Bezirk Braunschweig
Unterbezirk Wolfenbüttel
(Bezirk Braunschweig)

Atomares Forschungsbergwerk Asse II

Die SPD Landtagsfraktion in Niedersachsen und die SPD-Bundestagsfraktion werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die nachfolgenden 3 Forderungen realisiert werden:

– Optionsvergleich

Um entscheiden zu können, ob Endlagerung oder Rückholung für Asse II Sinn macht, müssen gesicherte Fakten vorliegen. In diesem Optionsvergleich soll eine wissenschaftliche Abwägung sämtlicher Möglichkeiten für Asse II erstellt werden, die den Vergleich zwischen Endlagerung mit in Lösung gehen der Radionuklide und der Rückholung des Atommülls aus Asse II gegenüberstellt. Grundsätzlich ist es der Öffentlichkeit wohl kaum zu vermitteln, dass in dem Forschungsbergwerk Asse II ein Langzeitsicherheitsnachweis mit viel Aufwand auf theoretischer Basis erstellt wird, für ein Konzept mit vielen Annahmen, Schätzungen und Freisetzung von Radionukliden und hingegen die evtl. Alternative der Rückholung der noch gebundenen Radionuklide mit anschließender trockener Zwischenlagerung oder Endlagerung mit bekannten Fakten und kalkulierbaren Randbedingungen bisher überhaupt nicht wissenschaftlich und technisch untersucht wurde. Dieser Optionsvergleich macht jetzt noch Sinn, bevor der Auflösungsprozess Atommüllverpackung /-Bindung begonnen hat.

– Messbeobachtungsstation

Sollte der in Asse II eingelagerte Atommüll in Asse II verbleiben, dann soll auf Dauer



Parteitag der SPD in Karlsruhe

14. bis 16. November 2005

Beschlüsse



SPD